

geben. D. Georg Leonhard Huth hat solches Buch ins teutsche übersetzt, und Johann Michael Seligmann hat es 1760 in Nürnberg gleichfalls mit Kupferstichen drucken lassen, und 1766 mit einem zweiten Theile, davon der Meiningische Consistorial-Rath Zinck, der Verfasser ist, vermehret. Ich will nicht sagen, daß aus den Kupferstichen dieses Werks, zumal, wenn sie so schlecht als mein Exemplar, illuminirt sind, die Arten unmöglich richtig erkannt werden können. i) Ich will nur bemerken, daß in diesem Werke, sonderlich im zweiten Theile, die Obst-Sorten vergeblich unter einander vermenget, und manche Frucht, die doch einerlei und eben dieselbe, unter zwei bis drei, ja noch mehr Namen, angeführet und abgebildet wird; daß die Liebhaber wenig Nutzen und Hülfe aus selbigen erlangen können.

i) Von dem holländischen Original kann ich nicht urtheilen; aber die Seligmannsche Arbeit ist schlecht. Nicht nur ist die Illuminirung nach Land-Charten-Art äusserst schlecht und mit den schmutzigsten Farben ausgeführt; sondern die Zeichnungen, der Birnen vornehmlich, welche eine größere Genauigkeit als die Äpfel erfordern, sind meistentheils nur obenhin gezeichnet, so daß oft es schwer hält nur einige Ähnlichkeit zu erkennen. Die Beschreibungen sind schier noch das beste; in Erkenntniß der vornehmsten Sorten ist er richtig; er führt aber auch verschiedene Birn-Arten bloß nach den holländischen Benennungen an. Aus der Epargne und Brüsseler Birne macht er zwei